

# Einblick

Weihnachten 2019 - Jan./Feb. 2020



ansprechbar

Da kommt ein Mann zu einer christlichen Missionsveranstaltung und erfährt die Nähe Gottes, die er zuvor nicht gesucht hat (!), auf wundersame Art und Weise. Er nimmt das Angebot an, im Anschluss zum Pastor gehen zu können, um diese Entscheidung ‚festzumachen‘. Der Pastor sagt nach dem Gespräch: „Dann wollen wir noch gemeinsam beten“. Und der Mann betet: „Gott, ich danke Ihnen für Ihre Liebe...“.

Der Mann hat Gott gesiezt! So fremd war Gott für ihn, so weit weg, so viel größer und ehrfurchtsgebietender als ihn einfach mit einem „Du“ anzusprechen.

„Ansprechbar“ – wie dürfen wir Gott ansprechen, was ist angemessen? Einfach so reden, wie uns der Schnabel gewachsen ist? Aber ist das wirklich immer so hilfreich? Haben wir es nicht mit dem Heiligen Gott zu tun?

„Ansprechbar“ – wie kann ich mit Gott reden? Was ist Gebet? Sicher nicht herunterleiern von Worten. Kein Aufzählen irgendwelcher Wunschlisten. Gebet ist ja auch keine Flucht vor der Wirklichkeit. Albert Schweitzer soll gesagt haben: „Gebete ändern nicht die Welt“. Und angesichts der gesellschaftlichen, sozialen und politischen Herausforderungen bei uns und weltweit „nur“ zu beten, scheint naiv zu sein, ein Zeichen von Hilflosigkeit, wenn nicht gar Flucht in eine heile, fromme Welt. Beides gehört zusammen: Gebet und aktives Engagement in den Bezügen unserer Welt. „Nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch singen“, schrieb Dietrich Bonhoeffer. Aber das macht ja nicht den Kern von Gebet, dem Ansprechen Gottes, aus. Denn Gebet ist

zuerst immer zweckfrei. Ist stilles Hören auf Gott, Freude an seiner Gegenwart, unverzwecktes Lob?

„Ansprechbar“ werden für Gott – darum geht es letztendlich. Dass Gott mich erreichen darf in meinem Alltag, den ich oft genug so vollgepfropft habe, dass ich Gottes leise Stimme nicht mehr hören kann. Wo ich immer nur am Agieren bin, alles Mögliche an Stimmen, Klänge und Bilder in mich aufnehme, aber keine Ruhe mehr finde, mich von Gott ansprechen zu lassen. Und dann wird mein Innerstes leer, haltlos, gebogen von so vielen Dingen, nur nicht gestärkt von Gottes Gegenwart, der ich mir nur bewusstwerden brauche.

Wir feiern Advent und Weihnachten. Gott wird Mensch in Jesus von Nazareth, der der Christus war und ist, der Gesalbte. Mehr noch: Der vor aller Zeit schon Gott war und durch den alles geschaffen wurde (Phil.2,5ff; Kol.1,15ff). Nur er konnte sagen: „Wer mich sieht, der sieht den Vater!“ (Joh.14,9). In ihm hat Gott das letzte große Kapitel aufgeschlagen, sich den Menschen zu zeigen. So wie Jesus fühlt, denkt, redet und handelt, so auch Gott! Er macht sich klein, verletzlich und geht damit in Beziehung zu jedem von uns. Öffnen wir ihm den Raum in unserem Herzen, in unserem Innersten, damit wir ansprechbar werden und ihn ansprechen können.

Roger Bahr



## Neuer Alphakurs ab Januar

DEN GLAUBEN ENTDECKEN OHNE TABUS

Am Montag, den 27. Januar startet wieder ein Alpha-Kurs in unserer Gemeinde. Er wird über acht Abende laufen, außer Rosenmontag, und endet am 23. März, jeweils von 19.30-21.45 Uhr.

Alpha bedeutet: Eine Reihe von Treffen, bei denen der christliche Glaube in entspannter Atmosphäre entdeckt werden kann. Bei jedem Treffen werden Fragen rund um das Leben und den christlichen Glauben thematisiert. Die Impulse sind so gestaltet, dass im Anschluss spannende Gespräche in Kleingruppen ent-

Es folgen die Kleingruppen – wahrscheinlich der wichtigste Teil von Alpha. Hier ist der Ort um die eigenen Gedanken und Fragen zum Thema in einer kleinen Gruppe zu diskutieren und Meinungen auszutauschen. Dabei ist keiner gezwungen, etwas zu sagen und **es gibt (wirklich!) nichts, was nicht gesagt oder gefragt werden darf**. Es ist die Chance, von anderen zu hören und mit der eigenen Perspektive in einer ehrlichen, freundlichen und offenen Atmosphäre zum Gespräch beizutragen.



stehen. Eine tolle Möglichkeit, Freunde, Bekannte, Nachbarn, Menschen einzuladen, die offen sind für solche Themen. Alpha gibt es auf der ganzen Welt und ist überkonfessionell. Vorkenntnisse werden nicht benötigt. Alle sind willkommen! Folgende drei Elemente gehören immer zu Alpha:

Gestartet wird mit einem guten Essen. Die beste Art miteinander zu starten und sich kennen zu lernen.

Dann ein Impuls. Über ein Video mit Live-Ergänzungen werden Kerninhalte des christlichen Glaubens übergebracht.

Flyer für die Anmeldung oder zum weiterreichen liegen im Foyer aus.

Und wenn Du jetzt denkst: Bei dieser Sache würde ich gerne mitmachen! Ich suche noch Mitstreiter für die äußere Gestaltung (Aufbau, Catering, Deko...) und die Leitung einer Kleingruppe (immer zu zweit – Größe der Gruppe ca. 8 Leute). Bitte melde Dich zeitnah bei mir, wenn Du Interesse daran hast, diesen wertvollen Kurs mitzugestalten.



alphakurs.de

Roger Bahr

# Dormagen „Café Grenzenlos“ erhält Preis

KREIS WÜRDIGT PROJEKTARBEIT MIT DEM 1. PLATZ

Das Café Grenzenlos gibt es nun schon seit einigen Jahren. Es ist ein Projekt, das unter anderem in unserer Gemeinde stattfindet, wo eines von mehreren Cafés in Dormagen zuhause ist, in denen man u.a. Deutsch lernen kann. Für Menschen, welche die deutsche Sprache lernen möchten, sind ehrenamtliche Mitarbeiter vor Ort und helfen nach Kräften.

Der Landrat des Rhein-Kreis-Neuss hat diese Arbeit nun gewürdigt und die Stadt Dormagen für das Projekt in den Cafés mit dem 1. Platz des Integrationspreises ausgezeichnet!

Wir gratulieren den ehrenamtlichen Mitarbeitern und danken sehr für den Einsatz. In diesem Zuge können wir auch nur dazu motivieren, samstags von 15.00 bis 17.00 Uhr in den Jugendraum zu kommen und dabei zu sein!



Landrat Petraschke mit (v.l.) Thomas Fresewinkel, Philippa Baldus, Gabriele Schirdewan, Volker Lewerenz und Hans Sturm

# „Kids Zone“ ist gestartet

AM 30.10. GING'S LOS – ERSTE EINDRÜCKE

Der stellvertretende Bürgermeister Michael Dries kam zur Eröffnung des Winterspielplatzes in die Gemeinde. Das hat alle Anwesenden sehr gefreut. Zur Eröffnung haben Pastor Roger Bahr und Herr Dries eine kleine Rede gehalten. Und dann wurden die Eltern und Kinder auch schon auf die Räume losgelassen, die jeden Mittwoch extra zum Spielen umgebaut werden.

Von Woche zu Woche kommen mehr Kinder und Eltern und einige Eltern haben sich die Termine bereits bis April im Kalender eingetragen. In Spitzenzeiten sind inzwischen 130 Personen in der „Zone“.

Was eine tolle Chance, die Räumlichkeiten für „Fremde“ zu öffnen und durch den Winterspielplatz Kontakt zu verschiedenen Menschen aus Dormagen zu bekommen.



Roger Bahr und Michael Dries (v.l., im Kreise einiger der Mitarbeiter) eröffneten den Spielplatz

Schon am Eröffnungstermin waren 37 Kinder zusammen mit ihren Eltern in unserem Gebäude. Einige Mütter waren sogar schon um 15.00 Uhr vor Ort. Die Begeisterung der Eltern über die Räumlichkeiten war enorm.

Wir sind gespannt, was Gott noch alles vor hat, welche Menschen er in unsere Gemeinde schickt und wir sie durch den Winterspielplatz kennenlernen dürfen.

i.A. Tabea Heinritz

# Rückblick Taufgottesdienst vom 27.10.

EIN FEST FÜR DIE GEMEINDE

Drei Täuflinge insgesamt gab es am 27.10. bei uns im Gottesdienststraum – „Drei? Warum denn drei?“, fragen sich vielleicht ein paar von euch, die an diesem Sonntag bei uns im Gottesdienst waren. Das werdet ihr später erfahren.



Die Jugendband gestaltete feinfühlig den Musikpart

Der Taufgottesdienst war, wie man es oft so kennt, ein großes Fest. Viele Gäste waren da und die Atmosphäre war toll! Marielle und Maria haben sich taufen lassen. Zwei sehr unterschiedliche Menschen, die beide Gott begegnet sind und ihn kennenlernen durften. Auf unterschiedlichste Weise. Und genau das macht Gott so sehr aus. Er begegnet jedem von uns auf andere Art und Weise.

Maria erzählte von ihrem Leben, in dem sie katholisch groß geworden und geprägt wurde. Der Glaube hat sie aber nicht in ihrem Alltag begleitet. Nach einem Besuch in einer evangelischen Freikirche vor einiger Zeit lernte sie durch

berufliche und private Veränderungen erst hier in der Gemeinde Gott richtig kennen und lieben. Was ein Privileg, sie in unserer Mitte aufnehmen zu dürfen!

Marielle sprach über ihre verschiedensten Vorurteile gegenüber Gott, der Kirche und anderen Dingen, die sie davon abhielten, in die Gemeinde zu gehen. Aus Höflichkeit ging sie mal mit in die J-Crew und spürte die Authentizität im Glauben der Menschen, die sie faszinierte.



Maria und Marielle bei ihren Taufzeugnissen

Sie durfte so lernen, dass sie sich nicht verstellen muss, um mit Gott ihr Leben zu führen, und dass Fragen und Zweifel im Glauben wichtig und total natürlich sind.

Starke und bewegende Zeugnisse, wie die, die wir in diesem Gottesdienst hören durften, ermutigen einfach immer wieder aufs Neue, Gott ins Leben und sich von seiner Liebe überrennen zu lassen.



Die Taufhandlung - bewusster Glaubensschritt und Bekenntnis in der Nachfolge Jesu

Nach dem bewegenden Teil der Zeugnisse, kam dann der eigentliche Akt der Taufe. Das ist bestimmt immer wieder für einige Menschen sehr ungewöhnlich, aber die Erklärung, warum wir so taufen und welche Bedeutung die Glaubensstufe hat, hat hoffentlich alle oder zumindest einige Fragen geklärt.

Begleitet wurde der gesamte Gottesdienst von dem neuen Musikteam, das vier J-Crew-Mitglieder gegründet haben. Die neueren Lieder und auch die neu gestalteten Beamer-Folien

sind dabei sofort positiv aufgefallen. Auch die kurze Predigt von unserem Pastor Roger über die Gipfelmomente im Glaubensleben war sehr bewegend.

Gott schenkt uns diese Gipfelmomente, in denen wir auftanken und staunen dürfen, geht mit uns aber vor allem auch durch die Täler des Lebens und begleitet uns durch die schweren Zeiten und Momente im Leben.

Genau das wünschen wir als Redaktionsteam und auch stellvertretend für die Gemeinde, den beiden Täuflingen Maria und Marielle. Gott sei bei euch und schenke euch Gipfelmomente und begleite euch durch die Täler und den Alltag des Lebens, ohne den es die Gipfel im Leben gar nicht geben würde.

Achso: Rätsel aufgelöst! Lorenzo, ein Mitglied der J-Crew hat sich am Nachmittag auch in unserem Gebäude beim Gottesdienst der Agape Church taufen lassen. Auch dir Lorenzo wünschen wir Gottes reichen Segen und freuen uns mit dir, dass du dich taufen lassen hast!

Tabea Heinritz



# Einblick Die „Ansprechbar“

IM ZENTRUM DES FOYERS UND MIT NEUER AUSRICHTUNG



Ende August gab es, wie in der letzten Ausgabe der Einblicke erwähnt, ein Treffen zwischen der J-Crew und den Senioren. An diesem wunderschönen Donnerstagnachmittag durfte ich neue Menschen kennenlernen, die eigentlich jeden Sonntag mit mir im gleichen Gottesdienst sitzen, im gleichen Foyer ihren Kaffee trinken und anschließend auf den gleichen Parkplatz zu ihren Autos gehen. Trotzdem hatte ich mit einigen noch nie ein Wort gewechselt. Welche Bereicherung es war generationsübergreifend Gespräche zu führen, kann man in der letzten Ausgabe der Einblicke und den Erzählungen der Teilnehmer erkennen.

Anschließend haben wir im Ansprechbar-Team gemerkt, dass wir das Konzept, bzw. den Kern, der Arbeit des Ansprechbar-Teams neu denken müssen. Ursprünglich war das Team dafür gedacht, unsere Gäste, die das erste Mal im Gottesdienst sind, herzlich willkommen heißen. Das Team sollte durch ihre aufmerksame und offene Art den

ersten Kontakt zur Gemeinde darstellen. So weit so gut...

...doch diese Aufgabe war zu klein gedacht. Ja, das Ansprechbar-Team soll weiterhin einen Blick für Gäste haben und diese selbstverständlich willkommen heißen. Daneben soll jedoch ein stärkerer Fokus auf die Intensivierung der internen Kommunikation gelegt werden. Die Gemeinde ist auf einem starken Weg Menschen generations- und aufgabenübergreifend miteinander zu verbinden. Genau da soll das Ansprechbar-Team uns weiter unterstützen und neue Brücken bauen. In



Die „Ansprechbar“ im Ruhezustand – nach den Gottesdiensten stehen hier Menschen, die neugierig auf euch sind

diesem Team werden Menschen tätig werden, die offen sind und eine enorme Begeisterung am Kennenlernen anderer Menschen haben. Wenn du

dich bei dieser Beschreibung angesprochen fühlst, darfst du dich gerne jeder Zeit bei Fe, Fabian, Sascha oder mir melden.

Diese Leidenschaft hat uns Gott in den letzten Wochen aufs Herz gelegt, so-

dass wir voller Freude unsere Arbeit beginnen möchten!

Yannick  
für das Ansprechbar-Team



## Neue Communities ab April

NEUAUFLAGE DER INTERESSENGRUPPEN

Es geht in die zweite Runde unserer Communities! Nach den ersten richtig guten Erfahrungen in diesem Jahr wollen wir weitermachen. Start ist in der 17. KW (20. April), Ende in der 26. KW (28. Juni).

Was sind Communities, wozu sollen sie dienen? Hier die wichtigsten Punkte in Kürze:

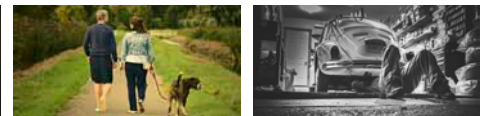


1. Eine Community soll ein Ort sein, in dem Menschen Gott besser kennenlernen können.
2. Ob Tanzen, Malen, Fotografieren, Kochen, Gesprächskreis... spielt keine Rolle. Sich treffen im Namen Jesu verbindet uns.
3. Alle Communities sind für Freunde und Bekannte offen – ein idealer Ort,

um Jesus und uns als Gemeinde, besser kennen zu lernen.

4. Eine Community ist zeitlich begrenzt – diesmal sind es 10 Wochen.

Jede Community hat wenigstens eine Leiterin, einen Leiter. Du möchtest eine Community anbieten? Du bist Dir unsicher, ob Dein Thema Inhalt einer Community sein kann. Dann sprich uns



(Petra Voß, Roger Bahr) an. Bitte tut das sehr zeitnah – wir besprechen dann alles.

Aber vielleicht bist du dir auch schon sicher eine Community anzubieten, dann sprich uns ebenfalls zeitnah an. Wir benötigen deinen Einladungs- bzw. Vorstellungstext schon bis zum 07.02.2020.

Und was Inhalt dieses Textes sein soll, erfährst du bei uns. Wer uns bis zu diesem Datum nicht Bescheid gesagt hat, kann leider auch keine Community im April anbieten. Ab dem 09.02.2020 soll dann die Anmeldephase beginnen.

Alle Community-Leiter sollten sich den 11. März vormerken, an diesem Datum

möchten wir Euch für Eure Community fit machen.

Wir hoffen, Du hast Lust bekommen hast, eine Community anzubieten, daran teilzunehmen oder/Freunde dazu einzuladen. Das würde uns sehr freuen.

Roger Bahr, Petra Voß

## Einblick Beschenkt wie Könige

BERICHT VOM GABENSEMINAR IM OKTOBER

Ende Oktober hat in der Gemeinde ein Seminar zu den Geistesgaben stattgefunden.

Vom Ablauf her hörten wir am Anfang, was die Bibel über Gaben sagt und machten anschließend alle einen Gaben"test". Wobei Gaben-erkundungsfragebogen- wohl eher das uns ausgehändigte Papier beschreibt.

Anschließend sind wir in Gruppen gegangen und haben uns zu unseren persönlichen Ergebnissen ausgetauscht. Beim zweiten Termin ging es stark um die Einsatzmöglichkeiten dieser Gaben. Was mir besonders im Kopf geblieben ist möchte ich hier kurz teilen:

Gleich zu Beginn wurde eins schnell klar: es gibt einen immensen Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Testament. Im Alten Testament werden bestimmte Menschen in bestimmten Si-

tuationen oder für bestimmte Aufgaben mit dem Geist Gottes und seinen Gaben ausgestattet.

Ganz im Gegensatz zu heute: Heute verschenkt sich Gott durch seinen Heiligen Geist an jeden, der ihn annimmt. Er gebraucht Gaben, die er in dich und in mich hineingelegt hat für sein Reich. Ein unfassbarer Zuspruch, der mir nochmal ganz besonders gezeigt hat, wie ernst es Gott mit uns meint. Trotzdem zwingt er niemanden irgendwo rein, sondern zeigt immer wieder auf liebevolle Art und Weise, wo er uns berufen möchte.

Ich wünsche uns, dass wir, seine reichbeschenkte Gemeinde, immer mehr erkennen, wo er uns mit seinen Gaben hinschickt und welche fantastischen Wege er für uns bereithält.

Yannick  
Teilnehmer

## Pastorentagung des Landesverbandes

MIT DEM „CHRISTUSHYMNUS“ AUF LANGEOOG

Einmal im Jahr treffen sich die Pastorinnen und Pastoren unseres Landesverbandes zu ihrer Fortbildung für drei Tage. Zum ersten Mal auf Langeoog im ‚Haus Bethanien‘, geführt vom Diakoniewerk Bethanien (FEG).

Neben der äußeren Weite auf dieser wunderschönen Insel und dem sehr gut geführten Haus war es vor allem der diesjährige Referent Prof. Dr. Peter Wick,



Das Haus Bethanien auf Langeoog

der den Lehrstuhl für Exegese und Theologie des Neuen Testaments, Geschichte des Urchristentums an der Evangelisch Theologischen Fakultät Bochum innehat, dass diese Tagung sehr wohltuend, inspirierend und stärkend war. Das Thema: „Inspiriert leben... dass Christus Gestalt gewinnt. Jesus Christus nachahmen mit dem Philipperbrief.“

Im Zentrum dabei stand der sogenannte ‚Christushymnus‘ in Phil.2,5ff. Von ihm her, ist der gesamte Brief aufgebaut und zu verstehen. Peter Wick hat es meisterhaft geschafft, die Bedeutung dieses

Briefes für die Nachfolge zu veranschaulichen. Denn in ihm wird deutlich, welche Gesinnung Christus hatte. Jesus Christus, der die Menschen höher geachtet hat als seine Gottheit, der in großer Freiheit sich erniedrigte, sich seines Lebens und seiner Ehre ‚entleerte‘, der sich zum Sklaven machte und bis zur äußersten Schande bereit war: Zum Tod am Kreuz. Dieser Jesus Christus, wurde vom Vater über allen Maßen erhöht und erhielt den Namen, der über alle Namen steht: GOTTES Namen (siehe Jes.45,23). Das ist das Gnadengeschenk, dass Gott ihm gemacht hat.

Nachfolge, Jüngerschaft geschieht darum immer in der großen Freiheit, auf die eigene Ehre, auf das eigene Recht, auf irgendwelche Ansprüche zu verzichten, die ich meine zu haben als ‚guter Nachfolger‘. Das ist die Freiheit der Kinder Gottes. Und gilt es, alles darauf zu setzen und darauf zu vertrauen, dass Gott es sein wird, der Frucht schenkt. Diese Frucht geschieht im Hier und Jetzt: ‚Fruchtbarkeit‘ ist gebunden an die Erde! Und es wird Frucht sein, die bleibt (s. Joh.15,16). Wir werden Anteil bekommen an dem Gnadengeschenk Gottes, an seiner Herrlichkeit.

„Inspiriert leben...“ – das haben wir erlebt. Auch die Gemeinschaft unter Kolleginnen und Kollegen hat dazu beigetragen. Ich bin dankbar für diese Zeit.

Roger Bahr



# Poetry Slam

VON TABEA HEINRITZ

## Ansprechbar

Lieber Gott, Vater im Himmel,  
Papa, Jesus, was ich so denke, es wim-  
melt,  
mit all den Namen in meinem Kopf  
wie ich nennen könnte den Schöpfer  
Gott.

Ansprechbar.  
Klar

Gott ist ansprechbar, aber wie macht  
mans?  
Und wenn man es versucht, wie weiß  
man, dass mans kann?  
Gibt es da Level, wer enger ist mit Gott  
oder nicht?  
Oder muss man da einfach etwas  
schlicht  
runterbeten, wenn man mit Gott redet?  
Und so im Hirn alles andere eigentlich  
knetet  
und man sich gar nicht konzentrieren  
kann  
und deshalb ist man gar nicht im Bann  
zu beten.

Beten ist ja auch nicht ganz einfach  
oder ist das nur ein Mythos, das  
„mach'  
es so wie du willst“?

Ich finde es schwierig, zu entscheiden,  
wie und wann ich Gott meine Zeiten  
gebe.

Und jetzt kommt die Weihnachtszeit  
Was das heißt?  
Ruhig und besinnlich, Kerzenlicht  
Mandarinen, Walnüsse und nicht  
Zu vergessen die Berge an Süßigkei-  
ten,  
die uns in dieser Zeit begleiten.

Ansprechbar.

Gott hat seinen Sohn auf die Erde ge-  
sandt  
Wir Menschen haben eigentlich nichts  
in der Hand  
Doch Gott macht sich ansprechbar.  
Für dich und mich  
Er kommt auf die Welt und ist wie du  
und ich.

Gott und Mensch zugleich  
Und doch ist es nicht immer leicht  
Die Menschen, die immer wieder Feh-  
ler machen  
Und trotzdem vergibt er uns die Sa-  
chen.

Das dürfen wir in der Adventszeit fei-  
ern  
Gott wird Kind und alle leiern  
Weihnachtslieder durch die Gegend  
Obwohl wir Party machend Gelegen-  
heit hätten, Gott zu erhöhen  
Mit Klängen und Tönen

So lasst uns ihn ansprechen  
Er wird sich nicht blechen  
Weihnachten ist da  
Und Gott ist ansprechbar!

## Termine bis Silvester

24.12., 16.00 Uhr  
 29.12., 10.30 Uhr  
 31.12., 17.00 Uhr

Christvesper für die ganze Familie  
 Gottesdienst  
 Jahresschlussandacht

## Ausblick

27.01.  
 21.02. bis 24.02.  
 28.02. bis 01.03.  
 07.03. bis 28.03.  
 28.03.  
 22.04. bis 26.04.  
 ab dem 20.04.  
 15.05. bis 17.05.  
 30.05. bis 01.06  
 11.06.  
 20.06.

Alphakurs (8 Abende)  
 J-Crew Freizeit  
 Frauenfreizeit  
 (immer samstags) PEP4 Kids Erziehungsseminar  
 4M Feuerabend für Männer (Outdoorveranstaltung)  
 WG Woche J-Crew  
 Communities (10 Wochen)  
 Gemeindejubiläumswochenende  
 Pfiuko (Konferenz von Wiedenest)  
 Elterntag  
 Grillfest

### Pastoren

Roger Bahr  
 Bürger-Schützen-Allee 1  
 41539 Dormagen  
 Tel.: 02133 / 2 85 86-21  
 Fax: 02133 / 2 85 86-29  
 roger.bahr@baptisten-  
 kirche.de

Fabian Herwig  
 Bürger-Schützen-Allee 1  
 41539 Dormagen  
 Tel.: 02133 / 2 85 86-20  
 Fax: 02133 / 2 85 86-29  
 fabian.herwig@baptisten-  
 kirche.de

### Gemeindefeiter

Sascha Emonds  
 sascha.emonds@  
 baptisten-kirche.de

### Stv. Gemeindefeiterin

Katja Heinritz  
 katja.heinritz@  
 baptisten-kirche.de

Herausgeber: Baptisten-Kirche, Bürger-Schützen-Allee 1, 41539 Dormagen

Redaktion: T. Heinritz (V.i.S.d.P.), C. Oeynhaus-Jones, T. Zillmann

Bildquellen: Baptisten-Kirche, gemeindebrief.evangelisch.de, pixabay.de oder wie angegeben

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 2.2.20

Die nächsten EINBLICKE erscheinen Anfang März 2020

Post- und Mailversand der EINBLICKE: Karin Adler

Terminhinweise bitte immer an Phillip Look, Mail: [termine@baptisten-kirche.de](mailto:termine@baptisten-kirche.de)

Artikel für die EINBLICKE bitte an [einblicke@baptisten-kirche.de](mailto:einblicke@baptisten-kirche.de). Als Redaktion der EINBLICKE behalten wir uns das Recht vor, Artikel redaktionell zu bearbeiten. Wir weisen darauf hin, dass die EINBLICKE – bis auf die Seite(n) elf – im Internet unter [www.baptisten-kirche.de](http://www.baptisten-kirche.de) veröffentlicht werden sowie die Texte in sozialen Medien. Wer der Redaktion Artikel/Bilder zuleitet, erklärt sich mit diesen Formen der Veröffentlichung einverstanden. Alle Inhalte der Einblicke sind zum persönlichen Gebrauch bestimmt und dürfen ohne schriftliche Zustimmung der Redaktion nicht vervielfältigt werden.

Bankverbindung unserer Kirche: Spar- und Kreditbank, IBAN DE66 5009 2100 0000 1186 05